



Die Zucht von *Callimorpha hera* v. *magna*.

Von C. Hoffmann, Saarlouis.

Am 2. September 1901 erhielt ich von Herrn Dannehl in Klausen etwa 3 Dutzend Eier von *Callimorpha hera* v. *magna*. Ich tat dieselben in die für sie als Zuchtbehälter bestimmten Einmachgläser, und die Räumchen schlüpfen nach kurzer Zeit.

Die Raupe von *Callimorpha hera* überwintert. Bei ihr gilt daher dasselbe, wie bei allen anderen überwinterten Bärenraupen, nämlich sie durch Darreichung frischen und saftigen Futters bei Eintritt des Winters soweit gebracht zu haben, daß sie erwachsen und kräftig genug sind, die Überwinterung zu bestehen.

Glücklicherweise lebt die Raupe von solchen Pflanzen, welche man bei einiger Mühe bis spät in den Winter hinein, ja den ganzen Winter hindurch haben kann. Dies sind Salat, Löwenzahn, Taubnessel u. dgl.

Ich gab denn den Räumchen als erstes Futter zarte Blättchen des Löwenzahns und Salats. Beides nahmen sie und sie gediehen ganz vortrefflich, am 29. Oktober zählte ich 31 Räumchen in Länge von 1—1½ cm.

Ich beobachtete die Räumchen fast jeden Abend. Sie kamen aus ihren Verstecken hervor, kletterten nach oben und hefteten sich reihenweise an den Gazedeckel oder bewegten sich munter auf der Futterpflanze. Sie nahmen auch, so viel ich feststellen konnte, während des Winters etwas Nahrung, doch sehr wenig; ein eigentlicher „Winterschlaf“ wie bei *Pericallia matronula* fand nicht statt, so daß ich immerwährend etwas Futter in die Gläser legte. Verschiedentlich habe ich dann die Raupen berognen und beschneien lassen, was ihnen sehr gedeihlich war.

Als ich die Gläser Mitte Februar ins geheizte Zimmer nahm, zeigten sich die Raupen sehr munter, und bei nunmehriger regelrechter Fütterung mit frischem Löwenzahn, im Mistbeet gezogenem Salat usw. fingen sie an zu „fressen“ und sich zu häuten. so daß sie deutlich die rote Rückenlinie zeigten. Die Zucht ging nun in derselben Weise weiter, und am 15. April nahm ich eine Zählung vor und siehe da, sämtliche 31 Räum-

chen waren noch vorhanden, kein einziges war zugrunde gegangen.

Außer dem angegebenen Futter reichte ich auch die jungen Triebe von Schlehe, deren zarte Blättchen sie zur Abwechslung gern nahmen.

Ganz besonders gern fraßen die nun schon herangewachsenen Raupen die inneren jungen Blättchen und die sich am Wurzelstocke entwickelnden oder die schon entwickelten Blütenknospen des Löwenzahns — ich legte immer ganze, recht kräftige Pflanzen in die Behälter — und beim Reinigen der Gläser mußte ich darauf achten, daß nicht eine Raupe in einer bis in den Wurzelstock hinein ausgefressenen Pflanze verborgen blieb.

Am 20. bis 24. Mai waren die meisten Raupen erwachsen und ein großer Teil begann sich einzuspinnen.

Am 25. Juni zählte ich 25 Puppen und am 8. Juli schlüpfen die beiden ersten Falter.

Die Zucht scheint also im allgemeinen nicht schwierig zu sein. Es gilt der eingangs erwähnte Grundsatz: Die Raupen müssen bis zum Winter in ein solches Stadium gebracht sein, daß sie die Überwinterung bestehen. Haben sie diese glücklich durchgemacht, dann ist die Weiterzucht sehr leicht.

Einführung von Insekten zur Vertilgung von Unkräutern.

Durch den Staatsentomologen A. Koebele sind auf den Sandwich-Inseln interessante Akklimatisationsversuche von Insekten gemacht worden, die den Zweck verfolgen, dem Überhandnehmen von Unkräutern bestimmter Sorten zu steuern. Ein Zierstrauch, Lantana, hat dort solche Ausbreitung angenommen, daß er in der Tat zu einem Unkraute geworden ist. Um seiner Weiterverbreitung hindernd entgegenzutreten, wurden aus Mexiko fünf Arten Schmetterlinge, zwei Arten Dipteren und eine Wanzenart bezogen; diese Tiere haben sich gut eingebürgert und es soll besonders eine Fliegenart, die die Beeren jenes Strauches frißt, sich unglaublich vermehrt haben. Wie lange wird's dauern, und Lantana ist auf den Sandwich-Inseln durch jene Insekten total weggefressen! —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann C.

Artikel/Article: [Die Zucht von Callimorpha hera y. magna 114-115](#)